

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „CDL“ vom 15. Januar 2021 10:35

Zitat von samu

Guckt mal, was meint ihr dazu? Hab als erstes Abwehr verspürt bei der Überschrift aber der soziale Aspekt kommt endlich mal konkret zur Sprache...

<https://zero-covid.org/>

"Es gibt keinen Gegensatz zwischen Gesundheitsschutz und Pandemiebekämpfung einerseits und der Verteidigung demokratischer Rechte und des Rechtsstaats andererseits. Demokratie ohne Gesundheitsschutz ist sinnlos und zynisch. Gesundheitsschutz ohne Demokratie führt in den autoritären Staat. Die Einheit von beidem ist der entscheidende Schlüssel zu einer solidarischen ZeroCovid-Strategie."

Ist das die Unterschriftenaktion, die du meinst? *noch viel intelligenter dreinschau* 😊

Falls ja: Ich habe das jetzt mal nur schnell überflogen, aber bin an diversen Punkten direkt hängen gelieben. Ob eine Zero Covid-Strategie realistisch ist überlasse ich mal Leuten zu beurteilen, die das besser beurteilen können als ich. Wenn also ein Herr Drosten oder ein Herr Lauterbach (etc.) eine solche Strategie für realistisch umsetzbar halten, gehe ich davon aus, dass das unser Ziel sein muss und kann, auch wenn ich spontan Zweifel habe, dass tatsächlich null Ansteckungen ein realistisches Ziel sein könnten..

Ich halte es aus politikwissenschaftlicher Perspektive aber für komplett unrealistisch, dass alle europäischen Staaten gemeinsam eine umfassende Strategie a) beschließen b) ohne relevante Rückzieher oder Ausnahmen umsetzen. Das schaffen wir ja schon nicht hier innerhalb Deutschlands mit 16 Bundesländern.

Zitat von https://zero-covid.org/

(...) Wir müssen die gesellschaftlich nicht dringend erforderlichen Bereiche der Wirtschaft für eine kurze Zeit stilllegen. Fabriken, Büros, Betriebe, Baustellen, Schulen müssen geschlossen und die Arbeitspflicht ausgesetzt werden. Diese Pause muss so lange dauern, bis die oben genannten Ziele erreicht sind.(...)

Das Etappenziel, das dieser Petition nach zu erreichen wäre ehe man das weitestgehend stillgelegte Wirtschaftsleben wieder hochfahren würde wäre laut der Petition eine vollständige Nachverfolgbarkeit sämtlicher Ansteckungen, also Inzidenzen mindestens kleiner 50, ggf. sogar kleiner 35 um das Ziel Null (das ich persönlich ja für unrealistisch halte) langfristig zu erreichen.

Dabei wäre aber zu beachten, dass man nicht mehr national handelt, sondern europäisch:

Zitat von <https://zero-covid.org/>

(...) Um einen Ping-Pong-Effekt zwischen den Ländern und Regionen zu vermeiden, muss in allen europäischen Ländern schnell und gleichzeitig gehandelt werden. Wenn dieses Ziel erreicht ist, können in einem *zweiten Schritt* die Einschränkungen vorsichtig gelockert werden.

Wenn also Finnland seine Inzidenz schon laaaaaaaaaange tief im Keller hat, während Frankreich, Spanien, Belgien oder aber auch wir Deutschen noch Regionen haben mit Inzidenzen jenseits der 600, dann muss eben auch in Finnland das Wirtschaftsleben ruhen? Das ist schon hier in Deutschland ein konstanter Streitpunkt, wer wann was aufweichen, ändern, anders handhaben darf, ich sehe nicht, wie das bei 27 Mitgliedsstaaten besser klappen könnte.
👉 So unfassbar einig ist man sich in den letzten Jahren schließlich nicht gewesen in der EU, wenn es um große, zentrale Entscheidungen gegangen ist.

Ich werde jetzt nicht alle Details kommentieren, die mir so ins Auge stechen, aber man erkennt auch an der Wortwahl und bestimmten Begrifflichkeiten, aus welchem politischen "Lager" oder welcher "Ecke" das stammt und muss sich vor Augen halten, dass viele sehr linke Ansätze von Gemeingütern (Allmende), Kollektivgütern, Verdammung von Profitstreben , Vermögensabgaben, Besteuerung von Unternehmensgewinnen (etc.) seit langem hoch umstritten und weder hier in Deutschland noch europaweit mehrheitsfähig sein dürften. Insofern ist das- meiner Meinung nach- eine Petition die versanden wird. Wer sich für die darin formulierten politischen Ansätze begeistern kann, kann sich aber bei entsprechenden Organisationen oder auch politischen Parteien engagieren, um solche Ansätze mehrheitsfähiger zu machen in der Gesellschaft.